BÖRDE OSTE-WÖRPE
Integrierte ländliche Entwicklung

Pressespiegel

Zevener Zeitung, 19.02.2009

Regionalmanagerin Bettina Honemann (mit Blumenstrauß) nahm zur Eröffnung der Geschäftsstelle im Gebäude der Volkshochschule die guten Wünsche der vier Bürgermeister und weiterer Behördenvertreter entgegen. Foto: ak

Klintworth: Wir freuen uns für die ganze Region

Geschäftsstelle des Regionalmanagements ist jetzt im Gebäude der Volkshochschule untergebracht

Zeven (ak). Die vier Bürgermeister der Samtgemeinden Selsingen, Sittensen, Tarmstedt und Zeven eröffneten gestern gemeinsam mit einem Vertreter der Behörde für Geoinformation, Landentwicklung und Liegenschaften (GLL) Verden die Geschäftsstelle für das Regionalmanagement Börde Oste-Wörpe. Die Geschäftsstelle ist ab sofort im Gebäude der Volkshochschule an der Lindenstraße zu finden.

In seiner kurzen Begrüßung stellte der Zevener Bürgermeister Johann Klintworth dar, dass man mit dem Büro des Regionalmanagements in einem Gebäude der Stadt Zeven zu Gast sei. „Hier bei uns hat immer die Stadt das Vermögen, und die Samtgemeinde die Aufgaben." Es sei wichtig für die Akteure im ILEK-Prozess, so Klintworth weiter, jetzt endlich einen festen Anlaufpunkt zu haben. Deshalb freue man sich für die ganze Region.

Gefördert wird die neue Geschäftstelle durch die EU im Rahmen des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER). Das Regionalmanagement Börde Oste-Wörpe koordiniert und begleitet die Umsetzung des Integrierten ländlichen Entwicklungskonzeptes (ILEK) Börde Oste-Wörpe (die Zevener Zeitung berichtete mehrfach ausführlich). Die beauftragte Grontmij GfL GmbH entwickelt und realisiert seit vielen Jahren zukunftsfähige Konzepte und Projekte in der Regionalentwicklung.

Gemeinsam mit Hans-Georg Knappik hat Bettina Honemann als Regionalmanagerin in der Region Börde Oste-Wörpe mit der Umsetzung der ersten im ILEK festgehaltenen Ziele begonnen, um in den nächsten fünf Jahren regionale Entwicklungsprozesse und Projekte voran zu treiben. Die vier Samtgemeinden verfolgen dabei das Ziel, die Entwicklungsstrategie des ILEK Börde Oste-Wörpe im Sinne einer positiven Regionalentwicklung gemeinsam umzusetzen.

Dabei stehen die Sicherung attraktiver Wohn- und Lebensbedingungen, die Gestaltung einer familienfreundlichen Region und die Sicherung und der Ausbau der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit ebenso im Vordergrund, wie der Erhalt von Natur und Landschaft und die Förderung der landschaftsbezogenen Erholung. Die Region Börde Oste-Wörpe soll an die gemeinsame Arbeit, die Erfahrungen und Erkenntnisse aus dem ILEK-Prozess anknüpfen.

Das Regionalmanagement ist nach Aussage von Bettina Honemann vor allem ein Dienstleistungsangebot für Bürgerinnen und Bürger, Verbände, Vereine und alle weiteren Akteure in der Region. Mit seiner Hilfe soll sichergestellt werden, dass insbesondere regionale Entwicklungs- und Projektansätze zielgerichtet und zeitnah umgesetzt werden. Das Regionalmanagement wird immer dann tätig, wenn es – zusammen mit den regionalen Akteuren – helfen kann, positive Entwicklungsimpulse für die ländliche Regionalentwicklung aufzugreifen und konkrete Projekte zu entwickeln.

Mit Fragen oder Ideen können sich alle Bürger aus den vier Samtgemeinden an das Regionalmanagement wenden. Ansprechpartnerin in der Region ist Bettina Honemann. Sie ist nach Vereinbarung in der Geschäftsstelle zu erreichen. Telefonisch ist sie unter ☎ 04281-950 766 oder ☎ 0421-203 2764 und unter der E-Mail-Adresse „Bettina.Honemann@grontmij.de" erreichbar.

www.boerdeoste-woerpe.de

WORTWÖRTLICH

„So, Herr Klintworth, wir essen zeitig!"

Der Tarmstedter Samtgemeinde-Bürgermeister **Frank Holle** zu seinem Zevener Amtskollegen Johann Klintworth zum Beginn des offiziellen Teils der Büro-Eröffnung.

STICHWORT

Im September 2008 hat das **Regionalmanagement** Börde Oste-Wörpe seine Arbeit aufgenommen. Es koordiniert und begleitet die Umsetzung des Integrierten ländlichen Entwicklungskonzeptes (ILEK) Börde Oste-Wörpe. Zur Durchführung des Regionalmanagements haben die vier Samtgemeinden Selsingen, Sittensen, Tarmstedt und Zeven nach einer europaweiten Ausschreibung die Grontmij GfL GmbH aus Bremen beauftragt.

DREI FRAGEN AN...

...Bettina Honemann

ZZ: Bettina Honemann, geht die Arbeit für Sie und Ihr Team mit der Eröffnung der Geschäftsstelle des Regionalmanagements in Zeven erst richtig los?

Honemann: Nein, bereits im September hat das Regionalmanagement Börde Oste-Wörpe seine Arbeit aufgenommen. Unser Regionlmanagement-Team bestehend aus Hans-Georg Knappik, Holger Brörkens und mir hat bereits drei Themenschwerpunkte in der Bearbeitung. Erstens den Klimaschutz. Hier widmen wir uns zunächst einmal den Energieeinsparmöglichkeiten auf kommunaler Ebene. Als konkretes Projekt werden derzeit die Einsparungsmöglichkeiten bei der Straßenbeleuchtung und Sporthallenbeleuchtung betrachtet.

Zweitens: Zur Problematik der Kleinkläranlagen wurde ein Sachstands- und Positionspapier erarbeitet. Dieses Sachstandspapier soll den Samtgemeinden helfen, die Problematik der Abwasserbeseitigung gegenüber den übergeordneten Stellen wie Landkreis und den Ministerien darzustellen, um gemeinsam nach Lösungen zu suchen.

Drittens: Stärkung des Ehrenamtes in der Region. Hier sollen gemeinsam mit den Ehrenamtlichen neue Ansätze für Freiwilligenagenturen entwickelt werden.

Heute haben wir gemeinsam mit den Vertretern des Tourismus die Themens chwerpunkte festgelegt, die im Rahmen des Regionalmanagements als erstes bearbeitet werden sollen.

ZZ: Können sich alle Bürger direkt an Sie wenden?

Honemann: Für Fragen stehe ich allen Interessierten gern zur Verfügung. Nach Vereinbarung bin ich in der Geschäftsstelle im Gebäude der Volkshochschule zu erreichen. Während der gesamten Woche bin ich und sind meine Kollegen telefonisch unter der Telefonnummer 04281-950 766 oder 0421–203 2764 und unter der E-Mail-Adresse Bettina.Honemann@grontmij.de erreichbar.

ZZ: Welche Erfahrungen haben Sie mit den Menschen in der Region bisher gemacht?

Honemann: Die Menschen in der Region Börde Oste-Wörpe sind mir gegenüber bisher sehr aufgeschlossen und interessiert gegenüber getreten. Es gab auch kritische und hinterfragende Stimmen, die aber auch wichtig sind, um im Prozess weiter zu kommen. Insgesamt haben wir mit den unterschiedlichen Akteursgruppen eine sehr konstruktive und freundliche Arbeitsebene erreicht. Ich wünsche mir, dass das Interesse an der Entwicklung der Börde Oste-Wörpe nicht nachlässt und wir auf dem gemeinsam begonnenen Weg erfolgreich weiterarbeiten.